

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Prinz Friedrich von Homburg**

**Kleist, Heinrich**

**Leipzig, 1908**

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-85259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85259)

Die ganze Nacht durch mind'stens am Portal. 215  
 Doch fort! Zwölf ist's; und eh die Schlacht beginnt,  
 Wünsch ich mich noch ein wenig auszuruhn. (Beide ab.)

Szene: Ebendasselbst. Saal im Schloß. Man hört in der Ferne schießen.

### Fünfter Auftritt.

Die Kurfürstin und die Prinzessin Natalie in Reisekleidern, geführt von einem Hofkavalier, treten auf und lassen sich zur Seite nieder; Hofdamen. Hierauf der Kurfürst, Feldmarschall Dörfling, der Prinz von Homburg, den Handschuh im Kollet, der Graf von Hohenzollern, Graf Truchß, Obrist Hennings, Rittmeister von der Holz und mehrere andere Generale. Obersten und Offiziere.

**Der Kurfürst.**

Was ist dies für ein Schießen? — Ist das Gök?

**Feldmarschall Dörfling.**

Das ist der Oberst Gök, mein Fürst und Herr,  
 Der mit dem Vortrab gestern vorgegangen. 220

Er hat schon einen Offizier gesandt,  
 Der im voraus darüber dich beruh'ge.

Ein schwed'scher Posten ist, von tausend Mann,  
 Bis auf die Hadelberge vorgerückt;

Doch haftet Gök für diese Berge dir 225  
 Und sagt mir an, du möchtest nur verfahren,

Als hätte sie sein Vortrab schon besetzt.

**Der Kurfürst** (zu den Offizieren).

Ihr Herrn, der Marschall kennt den Schlachtentwurf;  
 Nehmt euren Stift, bitt' ich, und schreibt ihn auf.

(Die Offiziere versammeln sich auf der andern Seite um den Feldmarschall und nehmen ihre Schreibtischen heraus.)

**Der Kurfürst** (wendet sich zu dem Hofkavalier).

Ramin ist mit dem Wagen vorgefahren? 230

**Der Hofkavalier.**

Im Augenblick, mein Fürst. — Man spannt schon an.

**Der Kurfürst** (läßt sich auf einen Stuhl hinter der Kurfürstin und Prinzessin nieder). Ramin wird meine teur' Elisa führen,  
 Und dreißig rüst'ge Reiter folgen ihm.

Ihr geht auf Kalkhuhns, meines Kanzlers, Schloß,  
Bei Havelberg, jenseits des Havelstroms, 235  
Wo sich kein Schwede mehr erblicken läßt. —

**Die Kurfürstin.** Hat man die Fähre wieder hergestellt?

**Der Kurfürst.** Bei Havelberg? — Die Anstalt ist getroffen.  
Zudem ist's Tag, bevor ihr sie erreicht. (Pause.)

Natalie ist so still, mein süßes Mädchen? 240

— Was fehlt dem Kind?

**Prinzessin Natalie.** Mich schauert, lieber Onkel.

**Der Kurfürst.**

Und gleichwohl ist mein Töchterchen so sicher,  
In ihrer Mutter Schoß war sie's nicht mehr. (Pause.)

**Die Kurfürstin.**

Wann, denkst du, werden wir uns wiedersehen?

**Der Kurfürst.**

Wenn Gott den Sieg mir schenkt, wie ich nicht zweifle, 245  
Vielleicht im Laufe dieser Tage schon.

(Pagen kommen und servieren den Damen ein Frühstück. — Feldmarschall Dörfling diktiert. — Der Prinz von Homburg, Stift und Tafel in der Hand, fixiert die Damen.)

**Feldmarschall.** Der Plan der Schlacht, ihr Herren Obersten,  
Den die Durchlaucht des Herrn ersann, bezweckt,  
Der Schweden flücht'ges Heer, zu gänzlicher  
Zersplitterung, von dem Brückenkopf zu trennen, 250  
Der an dem Rhynfluß ihren Rücken deckt.  
Der Oberst Hennings —!

**Oberst Hennings.** Hier! (Er schreibt.)

**Feldmarschall.** Der, nach des Herrn Willen, heut'  
Des Heeres rechten Flügel kommandiert,  
Soll, durch den Grund der Haselbüsche, still 255  
Des Feindes linken zu umgehen suchen,  
Sich mutig zwischen ihn und die drei Brücken werfen  
Und mit dem Grafen Truchß vereint —  
Graf Truchß!

**Graf Truchß.** Hier! (Er schreibt.)

**Feldmarschall.** Und mit dem Grafen Truchß vereint —  
(Er hält inne.)

Der au  
Mit den  
Graf  
Kanon  
Feld

Die Sch  
Der hin  
Ein  
Der W

Feld  
Der Pu  
Der  
Der

Gra  
Feld  
Wo ist

Hoh  
Der  
Hoh  
Bist d  
Der

Feld  
Die S  
Der g  
Dem  
Der i

Ist K  
Ritt  
Mich  
Aus d

Der auf den Höhen indes, dem Wrangel gegenüber, 260  
Mit den Kanonen Posten hat gefaßt —

**Graf Truchß** (schreibt).

Kanonen Posten hat gefaßt —

**Seldmarschall.**

Habt Ihr?

(Er fährt fort.)

Die Schweden in den Sumpf zu jagen suchen,  
Der hinter ihrem rechten Flügel liegt.

**Ein Heiduck** tritt auf.

Der Wagen, gnäd'ge Frau, ist vorgefahren. 265

(Die Damen stehen auf.)

**Seldmarschall.**

Der Prinz von Homburg —

**Der Kurfürst** (erhebt sich gleichfalls). — Ist Ramin bereit?

**Der Heiduck.** Er harret zu Pferd' schon unten am Portal.

(Die Herrschaften nehmen Abschied voneinander.)

**Graf Truchß** (schreibt). Der hinter ihrem rechten Flügel liegt.

**Seldmarschall.** Der Prinz von Homburg —

Wo ist der Prinz von Homburg?

**Hohenzollern** (heimlich).

Arthur!

**Der Prinz von Homburg** (fährt zusammen). Hier! 270

**Hohenzollern.**

Bist du bei Sinnen?

**Der Prinz von Homburg.** Was befiehlt mein Marschall?

(Er errödet, stellt sich mit Stift und Pergament und schreibt.)

**Seldmarschall.** Dem die Durchlaucht des Fürsten wiederum

Die Führung ruhmvoll, wie bei Rathenow,

Der ganzen märk'schen Reiterei vertraut — (Er hält inne.)

Dem Obrist Kottwitz gleichwohl unbeschadet, 275

Der ihm mit seinem Rat zur Hand wird gehn —

(Halblaut zum Rittmeister Golz.)

Ist Kottwitz hier?

**Rittmeister von der Golz.** Nein, mein General, du siehst,

Mich hat er abgeschickt, an seiner Statt

Aus deinem Mund den Kriegsbefehl zu hören.

(Der Prinz sieht wieder nach den Damen hinüber.)

**Seldmarschall** (fährt fort).

Stellt auf der Ebene sich beim Dorfe Hackelwitz,  
Des Feindes rechtem Flügel gegenüber,  
Fern außer dem Kanonenschusse auf.

**Rittmeister von der Holz** (schreibt).

Fern außer dem Kanonenschusse auf.

(Die Kurfürstin bindet der Prinzessin ein Tuch um den Hals. Die Prinzessin, indem sie sich die Handschuhe anziehen will, sieht sich um, als ob sie etwas suchte.)

**Der Kurfürst** (tritt zu ihr).

Mein Töchterchen, was fehlt dir —?

**Die Kurfürstin.**

Suchst du etwas?

**Prinzessin Natalie.**

Ich weiß nicht, liebe Tante, meinen Handschuh —

(Sie sehen sich alle um.)

**Der Kurfürst** (zu den Hofdamen).

Ihr Schönen! Wollt ihr gütig euch bemühen?

**Die Kurfürstin** (zur Prinzessin).

Du hältst ihn, Kind.

**Prinzessin Natalie.** Den rechten; doch den linken?

**Der Kurfürst.**

Vielleicht, daß er im Schlafgemach geblieben?

**Prinzessin Natalie.**

⓪ liebe Bork!

**Der Kurfürst** (zu diesem Fräulein).

Rasch, rasch!

**Prinzessin Natalie.**

Auf dem Kamin!

(Die Hofdame ab.)

**Der Prinz von Homburg** (für sich).

Herr meines Lebens! Hab' ich recht gehört?

(Er nimmt den Handschuh aus dem Kollect.)

**Seldmarschall** (sieht in ein Papier, das er in der Hand hält).

Fern außer dem Kanonenschusse auf. — (Er fährt fort.)

Des Prinzen Durchlaucht wird —

**Der Prinz von Homburg.** Den Handschuh sucht sie —!

(Er sieht bald den Handschuh, bald die Prinzessin an.)

Seld

28 Nach

Ritt

Nach u

Seld

Wie im

Vom P

Der

— Ra

(Er läßt,

tuch hebt

Seld

285 Was m

Hoh

Der

Hoh

Du bist

Der

(Er nim

Ritt

Vom P

Seld

Als bis

Der

er in set

Wer?

Ritt

Der

290 Vom P

Ritt

Seld

Der

Vom P

Seld

Als bis

Ritt

**Feldmarschall.**

28 Nach unsers Herrn ausdrücklichem Befehl —

**Rittmeister von der Goltz** (schreibt).

Nach unsers Herrn ausdrücklichem Befehl —

**Feldmarschall.**

Wie immer auch die Schlacht sich wenden mag, 295

Vom Platz nicht, der ihm angewiesen, weichen —

**Der Prinz von Homburg.**

— Rasch, daß ich jetzt erprüfe, ob er's ist!

(Er läßt, zugleich mit seinem Schnupftuch, den Handschuh fallen; das Schnupftuch hebt er wieder auf, den Handschuh läßt er so, daß ihn jedermann sehen kann, liegen.)

**Feldmarschall** (befremdet).

285 Was macht des Prinzen Durchlaucht?

**Hohenzollern** (heimlich).

Arthur!

**Der Prinz von Homburg.**

Hier!

**Hohenzollern.**

Ich glaub',

Du bist des Teufels?!

**Der Prinz von Homburg.** Was befiehlt mein Marschall?

(Er nimmt wieder Stift und Tafel zur Hand. Der Feldmarschall sieht ihn einen Augenblick fragend an. — Pause.)

**Rittmeister von der Goltz** (nachdem er geschrieben).

Vom Platz nicht, der ihm angewiesen, weichen, — 300

**Feldmarschall** (fährt fort).

Als bis, gedrängt von Hennings und von Truchß —

**Der Prinz von Homburg** (zum Rittmeister Goltz, heimlich, indem er in seine Schreibtisch sieht).

Wer? Lieber Goltz! Was? Ich?

**Rittmeister von der Goltz.**

Ihr, ja! Wer sonst?

**Der Prinz von Homburg.**

Vom Platz nicht soll ich —?

290 **Rittmeister von der Goltz.** Freilich!**Feldmarschall.**

Nun? Habt Ihr?

**Der Prinz von Homburg** (laut).

Vom Platz nicht, der mir angewiesen, weichen — (Er schreibt.)

**Feldmarschall.**

Als bis, gedrängt von Hennings und von Truchß — 305

(Er hält inne.)

Kleist, Friedrich von Homburg.

Des Feindes linker Flügel, aufgelöst,  
Auf seinen rechten stürzt, und alle seine  
Schlachthausen wankend nach der Trift sich drängen,  
In deren Sümpfen, oft durchkreuzt von Gräben,  
Der Kriegsplan eben ist, ihn aufzureiben.

**Der Kurfürst.**

Ihr Pagen, leuchtet! — Euren Arm, ihr Lieben!

(Er bricht mit der Kurfürstin und der Prinzessin auf.)

**Feldmarschall.** Dann wird er die Fanfare blasen lassen

**Die Kurfürstin** (da einige Offiziere sie complimentieren).  
Auf Wiedersehn, ihr Herrn! Laßt uns nicht stören.

(Der Feldmarschall complimentiert sie auch.)

**Der Kurfürst** (steht plötzlich still).

Sieh' da! Des Fräuleins Handschuh! Rasch! Dort liegt er

**Der Hofkavalier.** Wo?

**Der Kurfürst.**

Zu des Prinzen, unsers Vettters  
Süßen! 31

**Der Prinz von Homburg** (ritterlich).

Zu meinen? — Was? Ist das der Eure?

(Er hebt ihn auf und bringt ihn der Prinzessin.)

**Prinzessin Natalie.**

Ich dank' Euch, edler Prinz.

**Der Prinz von Homburg** (verwirrt). Ist das der Eure?

**Prinzessin Natalie.** Der meinige; der, welchen ich vermißt

(Sie empfängt ihn und zieht ihn an.)

**Die Kurfürstin** (zu dem Prinzen im Abgehen).

Lebt wohl! Lebt wohl! Viel Glück und Heil und Segen  
Macht, daß wir bald und froh uns wiedersehn! 32

(Der Kurfürst mit den Frauen ab. Hofdamen, Kavaliers und Pagen folgen)

**Der Prinz von Homburg** (steht einen Augenblick, wie vom Blü  
getroffen, da; dann wendet er sich mit triumphierenden Schritten wieder i  
den Kreis der Offiziere zurück).

Dann wird er die Fanfare blasen lassen!

(Er tut, als ob er säriebe.)

**Feldmarschall** (sieht in sein Papier).

Dann wird er die Fanfare blasen lassen. —

Doch  
Durch

Ritt

Durch

Der

Bewegu

Hol

Der

Was!

Hol

Sel

Ihm

Der

Zum

Eh' u

— H

Rit

Sel

Des

De

Sel

Ob

De

Ho

Fanf

Ri

Als

De

Doch

Se

Den

Doch wird des Fürsten Durchlaucht ihm, damit,  
Durch Mißverstand, der Schlag zu früh nicht falle —

(Er hält inne.)

**Rittmeister von der Golz** (schreibt).

Durch Mißverstand, der Schlag zu früh nicht falle. 325

**Der Prinz von Homburg** (zum Graf Hohenzollern, heimlich, in großer Bewegung). O Heinrich!

**Hohenzollern** (unwillig).

Nun! Was gib't's? Was hast du vor?

**Der Prinz von Homburg.**

Was! Sahst du nichts?

**Hohenzollern.**

Nein, nichts! Sei still, zum Henker!

**Feldmarschall** (fährt fort).

Ihm einen Offizier, aus seiner Suite, senden,

Der den Befehl, das merkt, ausdrücklich noch

Zum Angriff auf den Feind ihm überbringe;

330

Eh' wird er nicht Fanfare blasen lassen.

(Der Prinz steht und träumt vor sich nieder.)

— Habt Ihr?

**Rittmeister von der Golz** (schreibt)

Eh' wird er nicht Fanfare blasen lassen.

**Feldmarschall** (mit erhöhter Stimme).

Des Prinzen Durchlaucht, habt Ihr?

**Der Prinz von Homburg.**

Mein Feldmarschall?

**Feldmarschall.**

Ob Ihr geschrieben habt?

**Der Prinz von Homburg.** — Von der Fanfare?

**Hohenzollern** (heimlich, unwillig, nachdrücklich).

Fanfare! Sei verwünscht! Nicht eh', als bis der — 335

**Rittmeister von der Golz** (ebenso).

Als bis er selbst —

**Der Prinz von Homburg** (unterbricht sie).

Ja, allerdings! Eh' nicht — —

Doch dann wird er Fanfare blasen lassen.

(Er schreibt. — Pause.)

**Feldmarschall.**

Den Obrist Kottwitz, merkt das, Baron Golz,

2\*



Wünsch' ich, wenn er es möglich machen kann,  
Noch vor Beginn des Treffens selbst zu sprechen. 340

**Rittmeister von der Holz** (mit Bedeutung).

Bestellen werd' ich es. Verlass' dich drauf. (Pause.)

**Der Kurfürst** (kommt zurück).

Nun, meine General' und Obersten,

Der Morgenstrahl ergraut! — Habt ihr geschrieben?

**Feldmarschall.**

Es ist vollbracht, mein Fürst; dein Kriegsplan ist  
An deine Feldherrn pünktlich ausgeteilt! 345

**Der Kurfürst** (indem er Hut und Handschuh nimmt).

Herr Prinz von Homburg, dir empfehl' ich Ruhe!

Du hast am Ufer, weißt du, mir des Rheins

Zwei Siege jüngst verscherzt; regier' dich wohl,

Und laß mich heut' den dritten nicht entbehren,

Der mindres nicht, als Thron und Reich, mir gilt! 350

(Zu den Offizieren.)

Folgt mir! — He, Franz!

**Ein Reitknecht** (tritt auf). Hier!

**Der Kurfürst.**

Rasch. Den Schimmel vor

— Noch vor der Sonn' im Schlachtfeld will ich sein!

(Ab; die Generale, Obersten und Offiziere folgen ihm.)

### Sechster Auftritt.

**Der Prinz von Homburg** (in den Vordergrund tretend).

Nun denn, auf deiner Kugel, Ungeheures,

Du, der der Windeshauch den Schleier heut',

Gleich einem Segel, lüftet, roll' heran! 355

Du hast mir, Glück, die Loosen schon gestreift:

Ein Pfand schon warfst du, im Vorüberschweben,

Aus deinem Füllhorn lächelnd mir herab:

Heut', Kind der Götter, such' ich, Flüchtiges,

Ich hasche dich im Feld der Schlacht und stürze 360

Ganz deinen Segen mir zu Füßen um:

Wärest du auch siebenfach, mit Eisenketten,

Am schwed'schen Siegeswagen festgebunden! (Ab.)